

Rainer Dormels (2014)

Kanggye – industrielles Zentrum im nördlichen Gebirgsland Koreas

This work was supported by the Academy of Korean Studies (KSPS) Grant funded by the Korean Government (MOE) (AKS-2011-BAA-2105)

Literaturhinweise, methodische Bemerkungen zum Verständnis der Tabellen sowie Hinweise zur Romanisierung siehe Introduction

<http://www.univie.ac.at/koreanologie/index.php?id=digital-north-korea0>

Eine englische Version dieses Aufsatzes und weitere Hintergrundinformationen befinden sich in:

Rainer Dormels (2014): The North Korean Cities. Jimoondang. Seoul.

Kanggye

Hauptstadt der 1949 gegründeten Gebirgs-Provinz Jagang

Die Besetzung Koreas durch Japan hatte insbesondere im Norden Koreas dazu geführt, dass die Bildung und das Wachstum von Küstenstädten gefördert worden waren. Die DVR Korea versuchte diese Entwicklung dadurch auszugleichen, dass binnenländische Regionen besonders gefördert wurden. Eine Maßnahme in dieser Richtung war die Bildung der nördlichen Gebirgsprovinzen Jagang und Ryanggang. Kanggye bekam 1949 bei Gründung der Provinz Jagang den Status einer Stadt (Si) und wurde gleichzeitig Provinzhauptstadt. Es ist von der Einwohnerzahl her eine mittelgroße Stadt und die einzige der DVR Korea, die keine ländlichen *Ri* aufweist. Das bebaute, verstädterte Gebiet liegt in einem engen, dichtbesiedelten Tal. Von der Fläche her ist Kanggye deutlich kleiner als die beiden anderen Städte in der Provinz Jagang (Huichon und Manpho).

Einwohner	251.971 (Rang 14)
Fläche	263,667km ² (Rang 22)
Bevölkerungsdichte	954 E./km ² (Rang 8)
Administrative Einheiten	36 <i>Dong</i> (100%) (Rang 1)
„Urban“ Bevölkerung/„rural“ Bevölkerung	100%/0% (Rang 1)

Tab. Kanggye-I: Grunddaten

Bereits in der Vergangenheit Stadt von hoher militärischer Bedeutung

Kanggye liegt im nördlichen Grenzgebiet Koreas, welches lange Zeit vom Volksstamm der Jurchen bewohnt war. An diese Zeit erinnert noch der frühere Name des Kanggye durchfließenden Jangja-gang, „Tokro-gang“¹. So wurde Kanggye bereits früh ein Ort von hoher militärstrategischer Bedeutung. 1413 erlangte Kanggye den Status eines Tohobu, eines administrativen regionalen Zentrums mit militärischen Funktionen. 1436 wurde die Stadtmauer von Kanggye gebaut².

Kanggye gilt in Korea als die Heimat wilden Ginsengs, kühner Jäger und schöner Frauen. Erstere beide Aussagen sind aufgrund der Tatsache, dass Kanggye in einer Waldgegend liegt – in nordkoreanischen Quellen werden 75,9% der heutigen Stadtfläche als Wald deklariert – nicht verwunderlich. Letztere Aussage hat Wurzeln in historischen Erzählungen. So wird dem Dichter und Staatsmann Jöng Chöl (1536–1593) während der Zeit seiner Verbannung in Kanggye eine Romanze mit der Kisaeng Jin Ok nachgesagt. Einen legendären Status erlangte auch eine aus Kanggye stammende Frau namens Purang, die zur Zeit des Königs Injo (r. 1623-1649) lebte (Ko

¹ Tokro gilt als ein Wort aus der Sprache der Jurchen und wird mit „südlich“ oder „außerhalb“ übersetzt. 1976 wurde der Fluss umbenannt.

² Diese Stadtmauer nutzt naturräumliche Vorgaben wie den Nam-san im Süden, die Klippen des Puk-chön im Norden und die Klippen des Jangja-gang im Westen. Sie wurde 1555 und 1739 erneuert. Ihre Form ist rechteckig und ihr Umfang misst 4.500 m, von denen 209 m erhalten sind. Ihre Höhe hatte 4-5 m betragen, die Höhe der noch erhaltenen Ruinen belaufen sich auf 3 m (IPA-7 2003, 59).

Thae-u 1992, 208-209). Als Spross einer Viehhalterfamilie ritt sie gut und spielte als Kind mit Buben Kriegsspiele, wobei sie stets die Anführerin war. Als Mann verkleidet vertrat sie ihren kranken Vater beim Militär (Yes24.com 2007).

Kanggye wurde in der Zeit der japanischen Herrschaft über Korea zu einem Militärstützpunkt der Besatzungsmacht. Die nordkoreanische Geschichtsschreibung rühmt den antipanischen Kampf in Kanggye angeführt von Kim Hyöng-jik (1884-1926), dem Vater von Kim Il Sung (PSC-8 2009, 463). Lautensach (1945, 254) spricht von einer „stark japanisierte[n] Stadt“, die „zahlreiche Gebäude der Zivilverwaltung und des Militärs“ besitzt. Er charakterisiert Kanggye als einen „Hauptstützpunkt der japanischen Macht in Nordkorea“. Nach 1939 wurde Kanggye aufgrund der Eröffnung der Eisenbahnlinie zwischen Sunchon und Manpho (der Manpho-Linie) zu einem Verkehrsknotenpunkt für den Gütertransport und den Tourismus.

Im Korea-Krieg war Kanggye vorübergehend Sitz der koreanischen Regierung. Als diese im Oktober 1950 Pyongyang verlassen musste, hatte man vorübergehend Sinuiju als neue Hauptstadt etabliert. Als feindliche Truppen in Richtung Sinuiju marschierten, ging die Regierung nach Kanggye (Mossman 1990) und verbrachte dort den Winter 1950/51. In einem Versuch, die politische Führung der DVR Korea auszuschalten, warfen B-29-Bomber der US-Luftwaffe neu entwickelte 12.000 Pfund-Bomben (sogenannte „Tarzanbomben“) ab (Cumings 2004). Nach Cumings (2004) gab es stärkere Bomben erst wieder 2003 im Irakkrieg.

An den Aufenthalt von Kim Jong Il in Kanggye erinnert die Revolutionäre Gedenkstätte Jangjasan in Kanggye, die eng mit Kim Jong-il assoziiert wird. Er befand sich im Oktober 1950, wie die KCNA 10.11.2011 berichtet, über zwanzig Tage dort zu Zwecken des Studiums und des Selbsttrainings. Ein besonderer eye-catcher sind zwei Pinienbäume, die er dort gepflanzt haben soll. Aus Samen dieser beiden Bäume sollen ab 1995 im ganzen Land über 27.000 Pinienbäume angepflanzt worden sein (Hwang Hyong Hui 2011).

„Welt der Flüsse“

Kanggye ist das Zentrum des Hochlandes der Provinz Jagang. Die Stadt liegt westlich des Rangrim-Gebirgszuges und südlich des Kangnam-Gebirgszuges, von denen wiederum einige kleine Gebirgsketten in Richtung Stadtgebiet abzweigen. Das bebaute Stadtgebiet hat sich „eng gedrängt auf einer 20m hohen Felsterrasse am Nordostbogen des“ Jangja-gang (Lautensach 1945, 254) entwickelt. Es liegt in einem Becken, das im Norden vom Jabuk-san (835m), und im Osten von ca. 400 m hohem Hügelland umgeben ist, am Westfuß des Nam-san (539m), umklammert vom Puk-chön (im Norden) und vom Nam-chön (im Süden), die hier in den Jangja-gang fließen (Kang Sök-o 1984, 304). An den Ufern der Flüsse, insbesondere des Jajang-gang und des Nam-chön haben sich kleine Aufschüttungsebenen gebildet, die zum Anbau von Reis genutzt werden. Ansonsten ist bei der Landwirtschaft der stadtnahe Gemüseanbau hervorzuheben. Die landwirtschaftliche Anbaufläche wird mit 11,24% des Stadtgebietes angegeben (PSC-8 2009, 463).

Der Jangja-gang entspringt in Jagang-do Ryongrim-kun an der Westflanke des Kwangsöng-ryöng und fließt in Wiwon-kun Kobo-ri in den Jalu. Es ist ein Jalu-Nebenfluss der 1. Kategorie und mit 232 km Länge der größte Fluss der Provinz.

Außerdem befinden sich noch um die zehn weitere Flüsse im Stadtgebiet. Auf die Vielzahl der Flüsse (江 kang bedeutet „Fluss“, 界 kye bedeutet „Welt“) wird der Name der Stadt hergeleitet. Abgesehen von Bergen, die auf der Stadtgrenze von Kanggye stehen, ist der im Westen des

Stadtgebietes gelegene Taeung-san (1.123m) der höchste Berg der Stadt. Die durchschnittliche Meereshöhe des Stadtgebietes liegt bei 300m, es herrscht ein kontinentales Klima vor. Es gibt in Nordkorea nur eine Stadt, nämlich Hyesan, in der es im Winter kälter ist als in Kanggye

Jahresdurchschnitt	Januartemperatur	Augusttemperatur	Niederschlag
7,0°C (24)	-12,4°C (26)	22,5°C (19)	882,7mm (17)

Tab. Kanggye-II: Klimawerte

Ein Zentrum der Textil- und der Rüstungsindustrie

Nach nordkoreanischer Darstellung war diese Region vor 1945 noch ein Brandrodungsfeldbaugebiet, in dem hauptsächlich Kartoffeln und Kolbenhirse angebaut wurden. Nach 1945 entwickelte sich Kanggye zu einer Stadt der Leicht- und Schwerindustrie, vor allem der Textilindustrie, des Maschinenbaus und der Energiewirtschaft³. Bereits Saitschikow (1958, 306) beschreibt die Lagegunst Kanggyes für eine industrielle Entwicklung und verweist auf „die in der Nähe der Stadt gelegene Kupfer-, Zink-, und Nickelerzvorkommen sowie durch die Kohlenlagerstätten“. Von großer Bedeutung sei die günstige Energieversorgungssituation durch die Nähe zu mehreren Wasserkraftwerken. In zahlreichen Medienberichten außerhalb der DVR Korea gilt Kanggye als eine wichtige Basis der nordkoreanischen Rüstungsindustrie, die in unterirdischen Anlagen in dieser binnenländischen Stadt vermutet werden.

Die Ergebnisse der quantitativen Untersuchungen zur Anzahl der Betriebe zeigt, dass das Ranking Kanggyes hier im Großen und Ganzen mit dem Ranking beim Bevölkerungsanteil (Bevölkerung: 14. Rang, KOFC 13. Rang, MOU 13. Rang, KIET 16. Rang, Zusammenfassung 12. Rang.)⁴ korreliert.

Kanggye	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	13 (14)	13 (23)	25 (4)	4 (22)	16 (29)	12
Betriebe - wichtige	24 (1)	20 (1)	24 (3)		21 (7)	15 (6)
Kultureinrichtungen			6 (16)			

Tab. Kanggye-III: Ranking (in Klammern: Anzahl der Industriebetriebe bzw. der kulturellen Einrichtungen)

Kanggye	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	14	4	25-24-2	2	16-25	10-16

Tab. Kanggye-IV: Ranking (Gesamtzahl der Betriebe im Verhältnis zur Bevölkerungszahl)

³ Laut KJY-24 (1990, 520) betrug der Anteil der Textilindustrie an der Gesamtproduktionssumme der Industrie Kanggyes im Jahre 1980 63%. Auf die Leichtindustrie insgesamt kamen 84,7%, auf die Schwerindustrie 7,3%, auf die Energiewirtschaft 6,1% und auf den Bergbau 0,5%.

⁴ Die Abweichung bei IPA lässt sich dadurch erklären, dass bei der Beschreibung der *Ri* in IPA in der Regel auch die wichtigsten Betriebe der *Ri* genannt werden, so dass insgesamt bei Städten mit wenigen *Ri* bei einer Statistik der Betriebe mit weniger Betrieben zu rechnen ist. In Kanggye gab es zum Zeitpunkt der Herstellung des IPA nur zwei *Ri*. Mittlerweile gibt es in Kanggye nur noch *Dong*.

Die Tatsache, dass die Nachrichtenagentur der DVR Korea, die KCNA, besonders viele Betriebe in Kanggye nennt, ist mit der propagandistischen Bedeutung der Stadt und den zahlreichen Besuchen von Kim Jong Il in Kanggye zu erklären.

Die in den untersuchten Quellen aufgeführten Betriebe, die sich in Kanggye befinden, gehören jedoch in der Regel nicht zu den wichtigen. Bei den wichtigen Betrieben schneidet Kanggye deutlich schlechter ab als im Hinblick auf den Bevölkerungsanteil zu erwarten. Allerdings werden sechs der insgesamt sieben in einer Quelle als wichtig erachteten Betriebe auch mindestens in zwei weiteren Quellen genannt, so die Anzahl der in Kap. III.7.3. als "wichtig" definierten Betriebe groß genug ist, um Kanggye hier ein ähnliches Ranking wie beim Bevölkerungsanteil zu ermöglichen.

Kanggye	Leichtindustrie	Schwerindustrie	Bergbau	Energie
KOFC	9 (4)	14 (9)	-	9 (1)
MOU	4 (18)	21 (4)	-	6 (1)
IPA	3 (3)	-	-	1 (1)
KCNA	8 (12)	18 (6)	-	7 (4)
KIET	4 (15)	21 (13)	-	9 (1)

Tab. Kanggye-V: Spezifizierung

Folgt man den Ergebnissen der statistischen Analysen, so deuten die Auswertungen aller fünf Quellen darauf hin, dass Kanggye stärker auf Leichtindustrie als auf Schwerindustrie spezialisiert ist. Allerdings wurden Rüstungsbetriebe bei diesen Berechnungen nicht berücksichtigt, da diese in den untersuchten Quellen nicht aufgeführt werden. Die KCNA berichtete in den letzten Jahren häufiger über Kraftwerke in Kanggye, da die DVR Korea nach der Krise in den 1990er Jahren verstärkt auf den Bau von insbesondere auch kleinen und mittleren Wasserkraftwerken setzt.

In Kap. III.7.3. wurden für Kanggye sechs wichtige Betriebe (Kanggye General Tractor Plant, Kanggye Precision Machinery Complex, Kanggye Wine Factory, Textile Factory „September“, Kanggye Shoe Factory, Kanggye Pencil Factory,) ermittelt.

Die Kanggye General Tractor Plant begann im Jahre 1956 mit ihrem Betrieb. Sie stellt 15PS-starke Traktoren für den Gebrauch in gebirgigen Gegenden her. In den nordkoreanischen Medien wird diese Fabrik lediglich als Traktorenfabrik bezeichnet (KCNA 23.1.1998, 7.4.2011), in KOFC (2010, 263) wird jedoch darauf hingewiesen, dass diese Fabrik auch den Namen „Factory Nr. 26“ trägt und es vermutet wird, dass es sich bei dieser Fabrik um eine auf Rüstungsgüter spezialisierte Anlage handelt⁵. In verschiedenen Quellen wird eine als Rüstungsbetrieb beschriebene „No. 26 Factory“ erwähnt, in der 10.000 bis 20.000 Personen tätig sein sollen und die im südlichen Teil der Stadt vermutet wird⁶. Vorgänger dieser Anlage war eine Fabrik, die sich zunächst in Pyongyang befunden und dort Schusswaffen hergestellt hatte. Während des Koreakrieges wurde sie nach Kanggye umgesiedelt. Mittlerweile gilt sie als eine Art Headquarter

⁵Weitere Informationen s. kdb (2005b, 147), KIET (1996, 275).

⁶ Laut Future Korea (2004) soll sich die „No. 26 Factory“ in Namchon-dong, befinden, laut NTI (Nuclear Threat Initiative) (o.J.a) in Konggui-dong. Siehe auch Bermudez Jr. (2001, 284). The Chosunilbo (2010) behauptet, dass die Kanggye General Tractor Plant eine Militärfabrik sei und bezeichnet sie als „Kanggye General Tractor Plant No. 26“.

der nordkoreanischen Rüstungsindustrie, deren Produktpalette von der Gewehrkegel bis zu Chemiewaffen reichen soll (Ju Yung-jung/Yi Yong-su 2010).

Auch bei Fabriken wie dem Kanggye Precision Machinery Complex und der Textile Factory „September“ wird die Produktion von militärischen Gütern unterstellt.

Im Allgemeinen wird der Kanggye Precision Machinery Complex als ein Betrieb beschrieben, der Tischuhren und Messerwerkzeuge aller Art hergestelt (KIET 1996, 296). Insbesondere beherbergt Kanggye eine Reihe von bedeutenden Betrieben der Leichtindustrie. Die Kanggye Pencil Factory stellt verschiedenste Stifte, wie z.B. Zeichenstifte, Farbstifte, Bleistifte einschließlich Bleistifte der Marke Samchölli her. Dieses Unternehmen wurde 1946 gegründet (IPA-7 2003, 53).

Die Kanggye Wine Factory ist in Nordkorea für ihren Inphung Liquor und ihren Wein bekannt. Es werden hauptsächlich Rohstoffe aus der Region gebraucht. Produkte aus dieser Fabrik werden auch ins Ausland exportiert. Im Jahre 1956 war von der Fabrik Kanggye Foodstuff Factory eine bestimmte Sektion getrennt worden, wodurch diese Spirituosenfabrik ins Leben gerufen wurde (IPA-7 2003, 53)⁷.

Die Textil Factory „September“, die sich in Sinmun-dong und Namchön-dong befindet, ist der Basisbetrieb für die Textilindustrie in Kanggye. Sie verdankt ihren Namen der Tatsache, dass Kim Il Sung im September 1966 die Anweisung gegeben hatte, in der Provinz Jagang moderne Textilfabriken zu bauen. Eine Anfang der 1960er Jahre gebaute Fabrik war 1967 vollständig abgebrannt. Danach wurde die Fabrik mit Ausrüstungen aus der DDR bis zum Oktober 1972 wiederaufgebaut. Es werden hier vor allem Garne hergestellt, die in anderen Textilfabriken des Landes weiterverarbeitet werden. Die Gesamtfläche dieses Gebäudes beträgt 65.000m². Es sind dort 5.000 Personen beschäftigt (IPA 2003-7, 53; KOFC 2010, 595)⁸. In verschiedenen Teilen der Stadt befinden sich zahlreiche weitere Betriebe der Textilindustrie.

Desweiteren wird die Kanggye Shoe Factory in drei der untersuchten Quellen erwähnt (s. KIET 1996, 107).

Häufige Erwähnung in nordkoreanischen Medien findet auch die Kanggye Koryo Medicine Factory⁹.

Begonnen wurde mit dem Bau des Kraftwerkes, das heutzutage als Kanggye Youth Power Plant bezeichnet wird, bereits 1937. Es wurde aber zunächst nicht fertiggestellt. Ab 1958 wurde der Bau dann fortgesetzt und 1964 beendet. Anschließend fanden mehrere Ausbauten und Verbesserungen statt. Das Kraftwerk besteht aus drei Teilen, von denen einer in der Stadt Kanggye liegt (Nr. 3) (Yönphung-dong) und zwei im Kreis Janggang (Nr. 1 im Oil-rodongjagu; Nr. 2 im Sünghang-rodongjagu) (KOFC 2010, 147).

Kanggye ist ein Verkehrsknotenpunkt im Norden des Landes. Durch Kanggye verläuft die Manpho-Linie zwischen Sunchon und Manpho, die 1939 eröffnet wurde. Sie ist ca. 300 km lang. Kanggye ist ca. 250 km von Sunchon und 50km von Manpho entfernt. Von Kanggye zweigt die Kanggye-Linie Richtung Ryangrim (57 km entfernt) ab. Pendlerzüge verkehren zwischen Kanggye und Ssangbang. Straßen führen von Kanggye in die wichtigsten Kreisstädte der Provinz.

⁷Siehe auch KIET (1996, 71).

⁸Für weitere Informationen siehe auch KIET (1996, 75).

⁹Siehe z.B. KCNA 18.12.2011.

Kulturelles Zentrum der Provinz

Besonders ausgeprägt ist bei Kanggye die Zentralität im Hinblick auf kulturelle Einrichtungen. Neben zahlreichen Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen befinden sich in der Hauptstadt der Provinz Jagang auch Museen sowie Presse- und Rundfunkeinrichtungen und weitere kulturelle Einrichtungen.

Wahrzeichen der Stadt ist der Inphung Pavillon an der Mündung des Puk-chön in den Jangjang. Östlich und nördlich dessen befinden sich weitere historische Stätten, Gedenkstätten und öffentliche Plätze. Der Pavillon wurde als Teil der Befestigung um Kanggye im Jahre 1472 gebaut, brannte im Jahre 1663 nieder und wurde 1680 wieder aufgebaut. Die Korea Inphung Trading Company trägt den Namen des Pavillons wie auch die berühmte aus Kanggye stammende Spirituose Inphung-sul (IPA 2003-7, 60).

Ein weiteres bedeutendes historisches Gebäude in Kanggye ist ein Regierungsgebäude, das 1663 erbaut und 1888 wiedererrichtet wurde. Dieses Kanggye government office wurde im Koreakrieg erneut zerstört und wieder aufgebaut. (KCNA 22.8. 2000).

In der Nähe des Inphung Pavillons wurden Bronze-Statuen der ehemaligen Machthaber Kim Il Sung und Kim Jong Il aufgestellt¹⁰.

Die Yonphung Revolutionary Site befindet sich an dem Ort, an dem Kim Il Sung sich während des Korea-Krieges im Dezember 1950 aufgehalten und eine Kabinettsitzung geleitet hat.

Der „Geist von Kanggye (Kanggye spirit)“

Im Januar 1998 wurde von Kim Jong-il der sogenannte „Geist von Kanggye (Kanggye spirit)“, the spirit of defending socialism“ beschworen, da die Menschen in Jagang unter den Schwierigkeiten des „Arduous March“ besonders zu leiden hatten. Heutzutage gelten die „Bright Lights on the Jangja River“ zu den „Eight Scenic Spots in the Songun Era“.

Erweiterung des Stadtgebietes in den Jahren 1952, 1963, 1967 und 1995 in nördlicher Richtung

Kanggye ist die Hauptstadt von der Provinz Jagang, die im Januar 1949 aus sechs Kun der Provinz Phyöngbuk und einem Teil eines Kun der Provinz Hamnam gegründet worden war. Im Dezember 1949 wurde aus dem Kanggye-myön des Kanggye-kun die Provinzhauptstadt Kanggye-si, aus dem Rest des Kanggye-kun (sechs Myön) wurde der Janggang-kun gebildet.

¹⁰ Am 11.10.2011 wurden die beiden Statuen enthüllt. Zuvor hatte sich nur die Statue Kim Il Sung hier befunden.

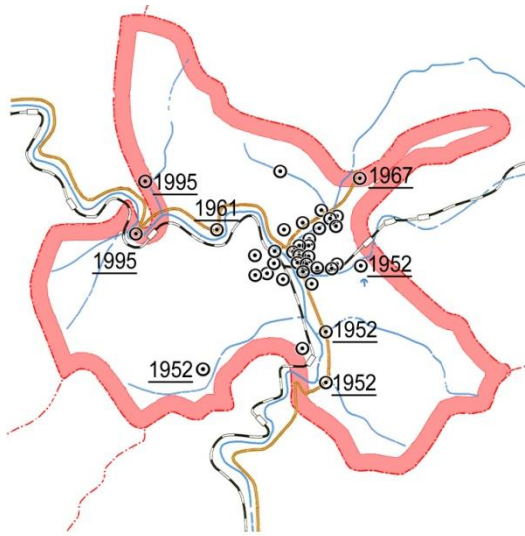


Abb. Kanggye-I: Eingemeindungen

In den Jahren 1952, 1963, 1967 und 1995 wird das Gebiet von Kanggye-si um Teile der Kun Janggang (im Nordosten) und Sijujng (im Nordwesten) erweitert. 1952 kamen dann Teile des Kongbuk-myön (Janggang-kun) zu Kanggye-si und bildeten Hyangro-ri, Tuhŭng-ri, Konggui-ri und Kongin-ri. Im März 1961 kommt Hŭngju-ri (Sijung-kun) nach Kanggye-si und wird zum *Dong*. Im Oktober 1967 kommt ein Teil von Changphyöng-ri (Janggang-kun) in die Stadt Kanggye und bildet mit einem Teil von Koyön-dong den Kogye-dong, der im Februar 1976 in Jangja-dong umbenannt wurde. Im Dezember 1995 kommen zwei *Ri* des Sijung-kun (Üijin-ri; Ssangsin-ri, 1998 in Sinhŭng-ri umbenannt) nach Kanggye-si.

Aktive Entwicklung der Innenstadt bis in die 1960er Jahre und Anfang der 1980er, danach Verstädterung der Peripherie

1955 hatte Kanggye 21 *Dong*, 1957 bis 1961 entstanden einerseits 9 neue *Dong*, 5 andere wurden aufgelöst, indem sie mit anderen *Dong* zusammengelegt wurden. Somit wies Kanggye 1961 25 *Dong* auf.

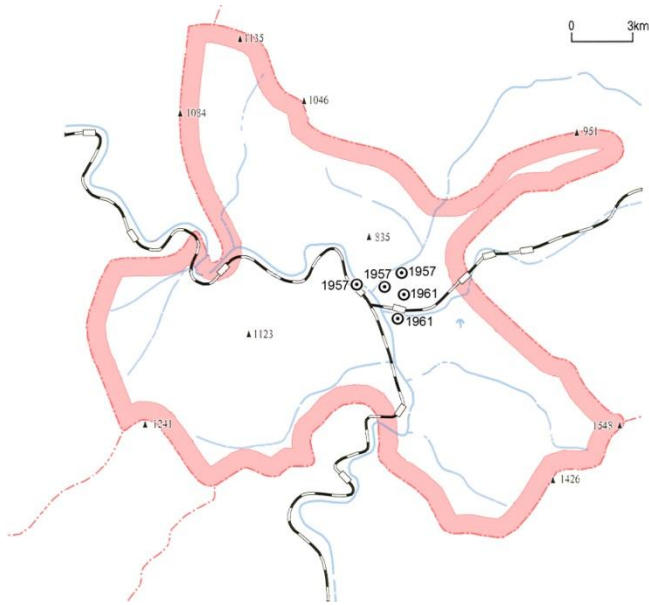


Abb. Kanggye-II: Aufgelöste Dong

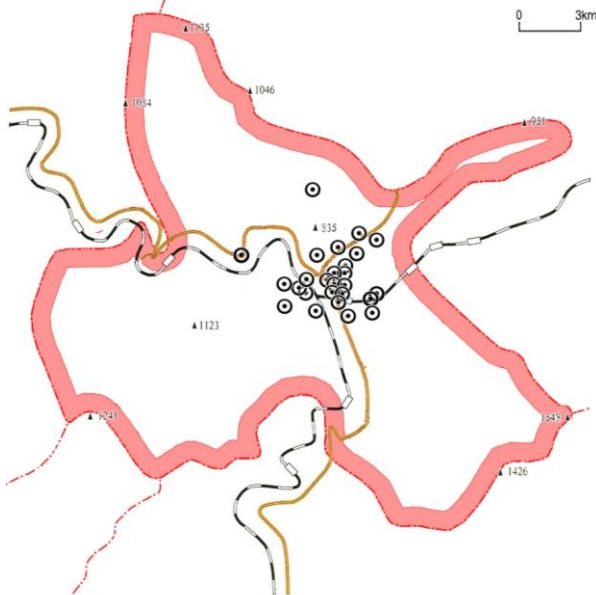


Abb. Kanggye-III: Dong im Jahre 1961

Zwischen 1967 und 1999 entstanden weitere neun neue *Dong*. Dabei wurde in den Jahren 1967 und 1981 in insgesamt fünf Fällen ein neues *Dong* durch Abspaltung bereits bestehender *Dong* geschaffen. Dies lässt eine Zunahme der Bevölkerung bzw. den Bau neuer Wohneinheiten im Stadtkern zu diesen beiden Zeitpunkten vermuten.

Aber auch die peripher liegenden *Ri* bekamen einen immer stärkeren städtischen Charakter, so dass sie nach und nach sämtlich zu *Dong* erhoben wurden. 1967, 1981 und 1995 war jeweils ein *Dong* im Süden des Stadtgebietes davon betroffen, 1999 ein *Dong* im Westen des Stadtgebietes. Die dadurch verbliebenen beiden *Ri* der Stadt liegen im Westen bzw. im Südwesten der Stadt. Im

IPA-7 (2003)¹¹ werden sie noch als *Ri* vorgestellt, im PSC-8 (2009, 463) wird Kanggye jedoch als eine Stadt beschrieben, die aus 36 *Dong* und keinem *Ri* besteht.

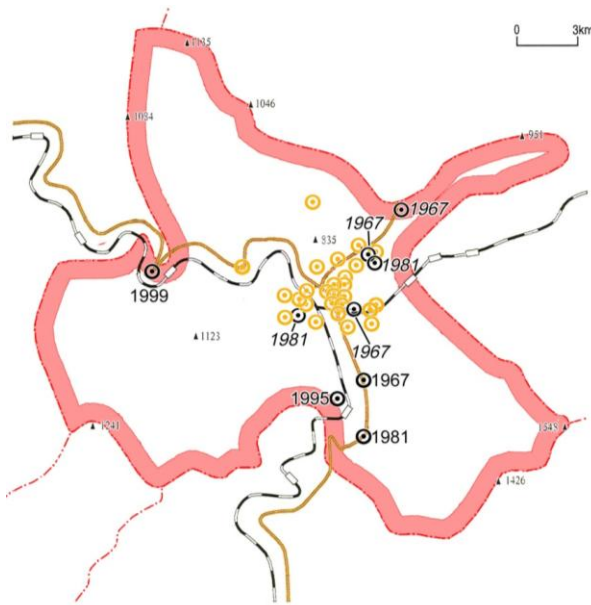


Abb. Kanggye-IV: *Dong* im Jahre 1999 (Stadtgrenzen sind die aktuellen)

Kanggye Statistik

Üp 1931-1946

	Dongwerdung	Dongspaltung
1955 (21)	21	-
1957 (20)	-	2/-3
1961 (25)	3	4/-2
1967 (29)	1	3
1981 (32)	1	2
1995 (33)	1	-
1999 (34)	1	-

Kanggye – ein Symbol für den “Geist zur Verteidigung des Sozialismus” in der nordkoreanischen Propaganda

Kanggye liegt im Zentrum der Jagang-Hochebene im Tal des Jangja-gang. In der Zeit der Besetzung Koreas durch Japan wurde Kanggye ein Hauptstützpunkt der japanischen Macht in Nordkorea. 1949 wurde Kanggye Hauptstadt der neu gegründeten Provinz Jagang. Im Zuge der Förderung binnenländischer Städte wurde die Industrie der Stadt, insbesondere auch die Rüstungsindustrie, ausgebaut. Ab 1998 wird der „Geist von Kanggye“ (Kanggye spirit), the spirit of defending socialism“ im ganzen Land propagiert.

¹¹ Laut IPA-7 (2003) bestand Kanggye aus 34 *Dong* und 2 *Ri*.

Die Ergebnisse der statistischen Erhebungen zeigen, dass in Kanggye die Leichtindustrie eine wichtigere Rolle spielt als die Schwerindustrie. In der Tat hat in Kanggye die Textilindustrie eine dominierende Rolle. Zwar haben in der Tat Betriebe der Leichtindustrie in Kanggye wie auch die Kanggye Wine Factory einen guten Ruf, es wird jedoch vermutet, dass sich in der im Inneren des Landes liegenden Stadt zahlreiche Rüstungsbetriebe befinden, über die es aus Geheimhaltungsgründen keine offiziellen Veröffentlichungen gibt. Die Kanggye General Tractor Factory ist wohl der größte Betrieb der Stadt mit zahlreichen Beschäftigten.

Kanggye ist die einzige Stadt der DVR Korea, die keine ländlichen *Ri* aufweist. Nach der Wiederaufbauphase nach dem Korea-Krieg lassen sich Verstärkungsschübe durch die Entstehung neuer *Dong* in den Jahren 1967 (vier neue *Dong*) und 1981 (drei neue *Dong*) feststellen. In den 1990er Jahren und nach 2002 entstanden jeweils zwei neue *Dong*.

Es lässt sich ein dichtbebautes Zentrum ausmachen, daneben gibt es kleinere Siedlungen in den Tälern des Jangja-gang und seiner Nebenflüsse.

Funktionsräumlich ließe sich die Innenstadt von Kanggye grob wie folgt gliedern:
Zentral im Norden am Zusammenfluss von Jangja-gang und Puk-chön liegt das administrative und politische Zentrum mit den Statuen der beiden Kim und dem Inphung Park östlich und dem Bahnhof westlich des Jangja-gang. Innerhalb der Innenstadt befinden sich Betriebe der Leichtindustrie, wobei die meisten Betriebe der Textilbranche in Ost-Kanggye zu finden sind. Die meisten Betriebe des Maschinenbaus konzentrieren sich auf drei Regionen am Rande der Innenstadt, im Westen (Sōsan-dong, Naeryong-dong), im Süden (Konggui-dong, Sōkhyōn-dong) oder im Nordosten (Jangja-dong, Yōnju-dong, Koyōng1-Dong) (KJY-24 1990, 520-521).